

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-12-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Dezember 1966

St. XII. 11. 66
Joh. Spangenberg

Lieber Herr Spangenberg, -

nehmen Sie zunächst meine besten und herzlichsten Wünsche für dieses unheimliche 1967. Wenn Sie mich fragen - und auch, wenn Sie dies nicht tun, - Johnson wird in diesem Jahre China industriell vernichten, es sei denn, ein Sowjet-Veto beschützte uns. Leider gebe ich uns wenig Chance bezüglich eines solchen Vetos.

Haben Sie sodann vielen Dank für Ihre Weihnachtsgabe, die mir eine grosse Ueberraschung war. Lassen Sie mich glauben, oder mindestens hoffen, die Seiten 74/75 des Heftes kämen auch Ihnen völlig überraschend. So hat über T.M. - selbst in der Bundesrepublik - noch niemand geschrieben, sogar Holthusens berüchtigte und von ihm nicht mehr ganz "gedeckte" "Welt ohne Transzendenz" war ja ehrfürchtig, verglichen mit dieser Ferkellei.

Der Klappentext sagt: "sein Kardinalthema ist die deutsche Gegenwart. Arntzen scheut vor keinem Tabu zurück... Weder Institutionen noch Personen werden von diesem 'zornigen jungen Mann' verschont."

Nun, soweit das Auge reicht, kommen "Personen" in diesen Texten durchaus nicht vor, zeitgenössische Personen schon gleich nicht. Die einzigen Namen, die ich überhaupt entdeckte, waren die von Luther und Michelangelo. Des übrigen aber natürlich T.M. Ich will nicht näher eingehen auf die erwähnten Seiten. Nur, dass Herr Arntzen es so weit treibt, T.M. mit der Nazibarbarei, ja, mit Auschwitz zusammenzureimen, erwähne ich als völlig abenteuerlich.

Meine Mutter und ich, wir verstehen beide, dass Sie keine Zensur ausüben mögen, gegenüber Ihren Autoren. Was aber zu weit geht, geht entschieden zu weit, und tut dies umso eher, als ohnedies diese "Aphorismen und Fabeln" sehr entbehrlich scheinen. Es ist doch überhaupt ein recht dreistes (weil seichtes und schiefes) Gerede. Mag ja aber als Ganzes Geschmacksache sein.

Ihre Stellungnahme zu den Seiten 74/75 muss uns in jedem Falle lebhaft interessieren.

Nochmals alles Freundliche

von immer Ihrer